Moderner Zweckbau : Einfamilienhaus Santos in Mont-sur-Lausanne von U15 Architectes, Novello Eligio, Vevey

Autor(en): **Marchal, Katharina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 1-2: **Wohnungsbau = Logements = Housing**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-130760

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

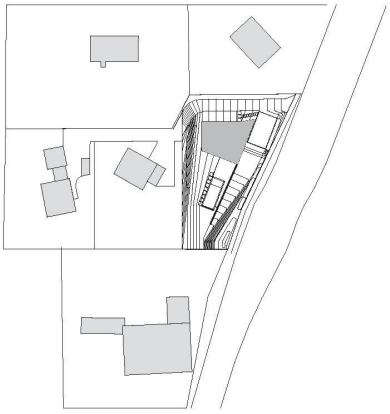
Bilder: François Bertin

Moderner Zweckbau

Einfamilienhaus Santos in Mont-sur-Lausanne von U15 Architectes, Novello Eligio, Vevey

«Der Mensch baut ursprünglich, um sich zu schützen – gegen Kälte, gegen Tiere, gegen Feinde.» Dem Zitat von Adolf Behne im Vorwort des Buches «Der moderne Zweckbau» (München 1926) könnte heute hinzugefügt werden: Der Mensch baut, um sich vor Lärm, einem lästigen Nebenprodukt der mobilen Gesellschaft, zu schützen. Ein gutes Beispiel, wie aus der Not eine architektonische Herausforderung wachsen kann, zeigt der Neubau des Einfamilienhauses Santos in Mont-sur-Lausanne von U15 Architectes.

Entlang der stark befahrenen Kantonsstrasse wächst eine Betonwand allmählich heran und geht in die Fassade des kleinen Wohnhauses über. Gleich einem futuristischen Bauwerk veranschaulicht die Pfeilform der Mauer Bewegung und Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos und antwortet eindeutig auf die spezifischen Eigenschaften des Ortes. Von der Lärm absorbierenden Wirkung profitieren nicht nur die Bewohner des Hauses, sondern auch ihre Nachbarn in den angrenzenden Häusern. Ein einziger Fensterschlitz durchbricht im Essbereich die nicht speziell isolierte Wand und bietet in Sitzhöhe einen schmalen Ausblick auf die Strasse. Aussicht und Belichtung werden vor allem hinter der Lärmschutzwand thematisiert.



Mont-sur-Lausanne liegt auf 702 m.ü.M. an aussichtsreicher Lage oberhalb des Genfersees. Im Süden öffnet sich das Gebäude mit einer komplett verglasten Front zum Aussenraum. Das längliche Fenster rahmt das Panorama auf die in der Ferne sichtbare Jurakette, den historischen Bauernhof gegenüber und eine alte Linde am Ende der mit Holz beplankten Terrasse. Das Pultdach ragt als Sonnenschutz über die Flucht des Terrassenfensters hinaus und schliesst an die verlängerte Wand entlang der Strasse und an die Wandscheibe gegen die Nachbarn an. Es entsteht der Eindruck eines überdimensionierten Kastenfensters, dessen Wände die Bewohner nicht nur vor dem Verkehrslärm, sondern auch vor ungewollten Einblicken schützen.

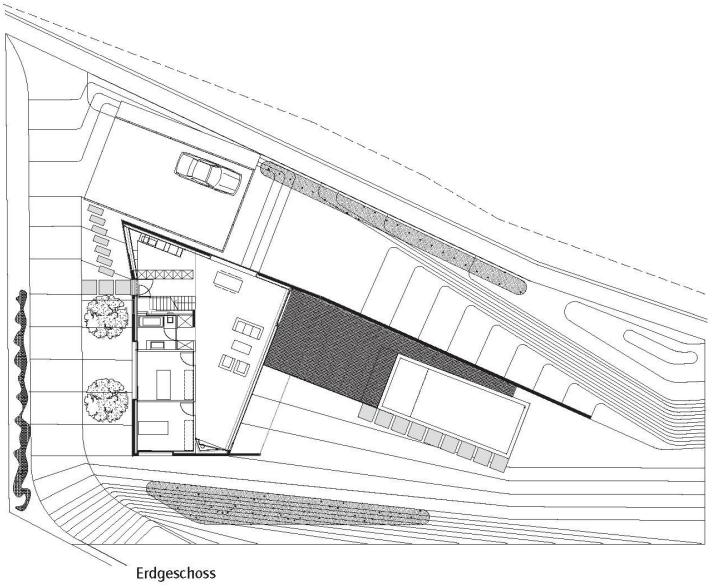
Ähnlich einem Atelier ist die zweigeschossige Wohnhalle durch eine «innere Fassade» von den Schlaf- und Nebenräumen getrennt. Im Obergeschoss befinden sich ein Studio und das Schlafzimmer der Eltern mit innenliegendem Bad. Im Erdgeschoss reihen sich zwei Kinderzimmer, das Badezimmer, die Treppe mit dem Eingangsbereich und die Küche aneinander. Wie geometrische Formen auf einem abstrakten Gemälde sind die Türrahmen, Wanddurchbrüche und -stürze auf der Wohnhallen-Wand angeordnet. Licht dringt durch zwei trapezförmige Öffnungen – eine in der Ecke des Schlafzimmers, die andere in der Ecke des Studios – und durch einen schmalen senkrechten Schlitz über dem Treppenlauf ein. Zusätzlich werden die Räume von den Fenstern an der Nordfassade belichtet. Die Räume sind einheitlich weiss gestrichen und mit hellem Industrieparkett ausgelegt.

In dem sehr bildhaften Gebäude ist die Form des Dreiecks ein wiederkehrendes Element. Der trapezförmige Grundriss folgt dem dreieckigen Perimeter des Grundstücks. Die in die Höhe schiessende Strassenfront bildet mit der leicht nach innen einknickenden Eingangsfassade im Norden einen spitz zulaufenden Keil. Und um die scharfe Kante der Strassenecke zu betonen, sitzen die zwei übereinander liegenden, grossen Fenster bündig in der Fassade.

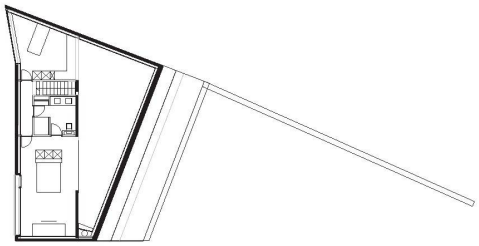
Die spitzen Formen kontrastieren hingegen mit der rauen Oberflächenstruktur. Der Beton ist, mit Hinblick auf die begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel, bewusst in der minderen Qualität ausgeführt und wurde, vom Maurer im preislich günstigsten Raster gesetzt, in alten OSB-Platten geschalt. Das Dach, ebenfalls in Beton, wurde mit Abdichtungsbahnen Stoss an Stoss, gleich Schalungstafeln, eingedeckt. Kein einziges Detail stellt sich zur Schau. Bei starkem Regen fliesst das Wasser, natürlichen Kaskaden gleich, in Schleiern an den grossen Öffnungen herab. Weitere Kosten konnten eingespart werden, indem man das Gebäude nicht unterkellerte. Zusätzliche Ausgaben entstanden durch den additiven Entwurfsprozess. Während der Ausführung kamen auf Wunsch der Bauherren ein Schwimmbad auf der Terrasse und ein Kamin im Wohnraum hinzu. Das an der Querwand des Wohnzimmers platzierte Cheminée ist der Initiale des Familienamens nachgeformt und schliesst nach oben mit einem Regal ab. U15 Architectes ist ein modernes Kleinhaus gelungen, das sich den örtlichen Gegebenheiten anpasst, durch seine expressive Form aber auf sich aufmerksam macht.

Katharina Marchal

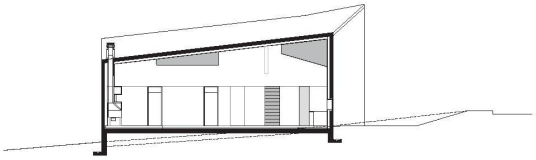
Bauherrschaft: Mme. et M. Santos, Mont-sur-Lausanne
Architekt: U15 Architectes, Eligio Novello, Vevey; Mitarbeiter: Eligio Novello arch. EPFL/SIA, Esteban Amaya arch. SCA
Bauingenieur: Crisinel & Favez associés Ing. Conseil SA, Payerne
Fertigstellung: 2007

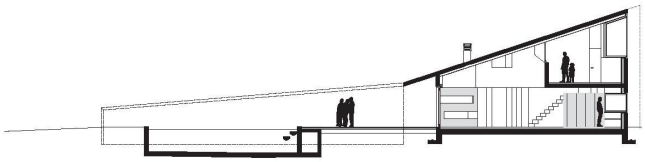


Erdgeschoss



Obergeschoss





Schnitte